

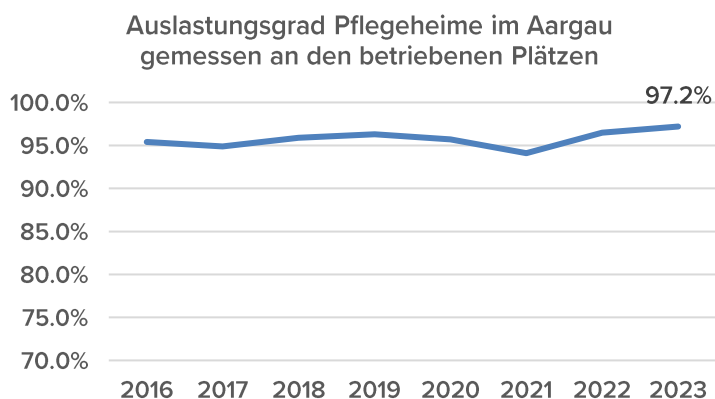
## Es braucht freie Plätze in Pflegeinstitutionen

Die Umfrage der vaka bei den Pflegeinstitutionen im Kanton Aargau zeigt eine hohe Auslastung gemessen an den verfügbaren Pflegeplätzen. Für eine gut funktionierende integrierte Gesundheitsversorgung braucht es freie Plätze in Pflegeinstitutionen, damit Patientinnen und Patienten aus dem Spital zeitgerecht eine geeignete Anschlusslösung erhalten.

Die Schweiz am Wochenende berichtet in ihrer Ausgabe vom 18. November 2023 über eine sinkende Auslastung in den Pflegeheimen. Hintergrund des Artikels ist die Antwort des Regierungsrates auf eine Interpellation im Grossen Rat ([23.184](#)).

### Hohe Auslastung gestützt auf die effektiv zur Verfügung stehenden Pflegeplätze

Die Zahlen des Kantons stützen sich auf die vom Kanton bewilligten Plätze in den Pflegeheimen ab. Effektiv stehen aber stets weniger Pflegeplätze zur Verfügung, aktuell rund 300. Dies wegen laufender Sanierungen und Umbauten, der Nutzung von Zweierzimmern als Einzelzimmer, der Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte, wegen Personalmangel oder aus weiteren Gründen. Berücksichtigt man die effektiv zur Verfügung stehenden Pflegeplätze, zeigt sich im Aargau per Ende September 2023 eine hohe Auslastung von 97%.



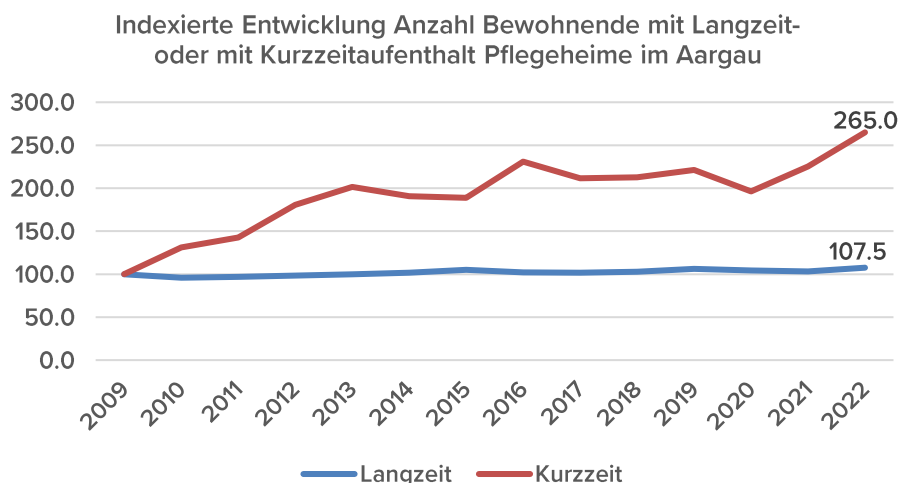
Quelle: vaka-Umfrage bei den Pflegeheimen, Stichtag 30. September/Grafik: vaka

### Es braucht freie Plätze in Pflegeheimen, damit Patientinnen und Patienten zeitgerecht geeignete Anschlusslösungen erhalten

Ende September 2023 standen lediglich 188 Pflegeplätze zur Besetzung zur Verfügung. Diese Zahl hat sich in den letzten Jahren reduziert. Ist ein Platz frei, bedeutet das nicht, dass das Angebot für die pflegebedürftige Person geeignet ist. Vielleicht wird ein Platz in einer geschützten Demenzabteilung benötigt, dort ist aber alles besetzt. Dies erschwert es für die Spitäler und Kliniken zunehmend, für ihre Patientinnen und Patienten zeitgerecht eine geeignete Anschlusslösung in einem Pflegeheim zu finden (zwei Drittel der Eintritte in ein Pflegeheim erfolgen aus dem Spital oder einer anderen Gesundheitseinrichtung). Unnötig lange und teure Spitalaufenthalte sind die Folge. Zudem sind dringend notwendige Eintritte von zuhause aus je länger, je mehr erschwert – zumindest ins gewünschte Pflegeheim. Dies führt für die hochbetagten Menschen zu belastenden Verlegungen.

Die Analyse der Entwicklung der stationären Aufenthalte in den Aargauischen Pflegeheimen zeigt auf, dass die klassischen Langzeitaufenthalte nur wenig zunehmen, die vorübergehenden Kurzaufenthalte hingegen sehr stark. Damit die Pflegeheime zeitnah solche oftmals kurzfristig erfolgenden Eintritte vornehmen und damit zu einer erfolgreichen integrierten Gesundheits-

versorgung beitragen können, braucht es entsprechende freie Kapazitäten in den Pflegeinstitutionen.



### Wie viele Pflegeheimplätze braucht es künftig im Kanton Aargau?

Angesichts der demografischen Entwicklung stellt sich die Frage, wie viele zusätzliche Pflegeheimplätze es im Aargau künftig braucht. Die Kantone Luzern, Solothurn und Zug haben diese Frage für sich beantwortet und entsprechende Berechnungen publiziert. Diese gehen trotz des Ausbaus der Spitex-Leistungen und des Betreuten Wohnens davon aus, dass künftig deutlich mehr Pflegeheimplätze erforderlich sind:

Kanton	Plätze aktuell	Zusatzbedarf an Pflegeplätzen bis ins Jahr...			
		2030	2035	2042	2045
Luzern	5'273	+ 7% bis 24%	+ 24% bis + 44%		
Solothurn	2'870	- 3% bis + 9%		+ 37% bis + 54%	
Zug	1'178	+ 30% bis + 50%			+ 118% bis + 152%

Wie viele Pflegeheimplätze braucht es künftig im Kanton Aargau? Das Departement Gesundheit und Soziales hat diese Frage bisher nicht beantwortet. Angesichts der starken Zunahme der hochaltrigen Bevölkerung und im Wissen, dass vom Beginn der Planung eines Neu- oder Erweiterungsbaus bis zu dessen Realisierung gut und gerne zehn Jahre verstreichen, ist eine zukunftsorientierte Planung im Aargau dringend notwendig. Sonst droht eine Versorgungslücke. Denn wir gehen – auch wenn ambulante und intermediäre Angebote weiter ausgebaut werden – auch für den Kanton Aargau von einem steigenden Bedarf an Pflegeheimplätzen aus.

### Beilage

Auslastungsgrad Pflegeheime pro Regionalplanungsverband, Stichtag 30. September, Jahre 2016 bis 2023.

### Weitere Auskünfte

Edith Saner  
Präsidentin  
Tel. 079 621 84 47  
[edithsaner@bluewin.ch](mailto:edithsaner@bluewin.ch)

Andre Rotzetter  
Spartenpräsident Pflegeinstitutionen  
Tel. 079 628 42 09  
[andre.rotzetter@vaof.ch](mailto:andre.rotzetter@vaof.ch)

### Fakten zur vaka

Die vaka ist der Verband von über 160 Aargauer Spitälern, Kliniken, Pflegeinstitutionen und Spitex-Organisationen, die mit ihren rund 28 000 Mitarbeitenden tagtäglich stationäre und ambulante Leistungen erbringen und damit für eine umfassende und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Kanton Aargau sorgen. Die vaka vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Kostenträgern, Politik und Behörden sowie der Öffentlichkeit. Damit ist die vaka der grosse Gesundheitspartner im Kanton Aargau. Die vaka ist Mitglied bei den nationalen Verbänden H+ Die Spitäler der Schweiz, Curaviva und Spitex Schweiz. Sie bringt sich dort regelmässig aktiv ein.